

Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren Teil II

Termin: Freitag, 1. April 2022, 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr und
Samstag, 2. April 2022, 9:00 Uhr bis 16:45 Uhr
Ort: online, Cisco Webex

Der zweite Teil des Fortbildungscurriculums, das die PTK NRW in Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein anbietet, befasst sich mit Diagnose- und Explorationsmethoden unter dem Blickwinkel ihrer störungsspezifischen, geschlechts- und kulturbezogenen Anwendungsmöglichkeiten und Aussagekraft; zudem wird auf Möglichkeiten der Begutachtung körperlicher Folterfolgen eingegangen. Die Veranstaltung schließt mit Übungen zur Vorgehensweise und Gestaltung der Untersuchungssituation anhand konkreter Begutachtungsfälle ab.

Moderation: Veronika Wolf, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) Düsseldorf

Programm Freitag

16:00 Uhr bis 19:30 Uhr – Seminar mit Pausen
(Pause von 17:45 Uhr bis 18:00 Uhr)

- Differentialdiagnostik und komorbide Störungen
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Beschwerdevalidierung und Aussagepsychologische Bewertung

Programm Samstag

9:00 Uhr bis 16:45 Uhr – Seminar mit Pausen
(Mittagspause 12:15 Uhr bis 13:00 Uhr)

- Erkennung und Begutachtung von körperlichen Folterspuren / Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen
- Transkulturelle Aspekte der Begutachtung: Genderaspekte
- Übungen zur Gesprächsgestaltung
- Übungen zur Abfassung
- Fehlerquellen & spezielle Fragestellungen
- Integration der Ergebnisse

Referentinnen und Referenten:

Michael Hoshino, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Düsseldorf

Dr. Marcel Jühling, Arzt, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf

Gisela Scheef-Maier, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, freie Mitarbeiterin im Zentrum ÜBERLEBEN Berlin

Dr. Mechthild Wenk-Ansohn, Fachärztin für Allgemeinmedizin - Psychotherapie, freie Mitarbeiterin im Zentrum ÜBERLEBEN Berlin

Susanne Wessels; Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Refugio Münster,